



Medienmitteilung zur FM Drehscheibe in Zürich

FM Drehscheibe «The Dolder Grand»: Ein exklusiver Hotelkomplex

Im Frühjahr soll das mit gegen 500 Millionen Franken renovierte und ausgebaut Hotel Dolder eröffnet werden. Aus diesem Anlass hat der Fachverband Facility Management Schweiz zu einer seiner traditionellen FM Drehscheiben eingeladen und das spektakuläre Hotelprojekt aus der Sicht des Facility Managements vorgestellt. Die Veranstaltung fand am 5. Februar 2008 im Sonnenberg Convention Center statt, weil eine Begehung des bald fertig gestellten Gebäudekomplexes nicht möglich war. Susanne Baumann, Vizepräsidentin von FM Schweiz, konnte über hundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen. Praktisch alle Bereiche der Facility Management-Branche waren dabei vertreten. Susanne Baumann freute sich, dieses einmalige Bauvorhaben des Unternehmers Urs E. Schwarzenbach, der das Grand-Hotel Dolder 1999 erwerben konnte, in diesem Rahmen vorzustellen. Er beauftragte den Londoner Stararchitekten Norman Foster und sein Büro sowie die Innenarchitekten der Londoner United Designers mit der Ausgestaltung des neuen Hotels.

Individuelle Extravaganz

Ab April 2008 kann im Fünfsternehotel wieder übernachtet werden. Die Gäste des «Dolder Grand» erwartet ein City-Resort der Luxusklasse. Die Kategorien der 173 Zimmer und Suiten reichen von Einzelzimmern über Deluxe Rooms bis hin zu Suiten in verschiedenen Grössen und Ausstattungen. Vier Top-Suiten sorgen für individuelle Extravaganz. Die Maestro-Suite ist die grösste der Top-Suiten und befindet sich im Turm des historischen Hauptbaus. Diese Suite erinnert mit der klassischen Architektur an den berühmten Dirigenten Herbert von Karajan, die andern wurden in Gedenken an Mick Jagger oder Alberto Giacometti oder die Frau von Federico Fellini, Giulietta Masina, gestaltet – alles Gäste des ehemaligen Dolder Grand.

Als Referent kam der Art Director Ian Bayliss von den Londoner Innenarchitekten von United Designers zu Wort. Er informierte über das ausgedehnte Engagement der britischen Gestalter. Die neue Gestaltung des Interieurs von «Dolder Grand» sei ein Teamwork gewesen. Man habe sich in einer ersten Phase mit der Aura der früheren Spitzenherberge befasst und sich auch die Frage gestellt, was bedeutet eigentlich Luxus? Die Bauherrschaft verlangte nur beste Materialien und diesem Aufruf sei man auch gefolgt, so Ian Bayliss, der mit seiner Präsentation den Schleier im neuen Hotel lüftete und einen ersten Blick ins «Paradies» eröffnete. Bei der Vorstellung der verschiedenen Materialien gab sich der Art Director zugeknöpft und machte keine Angaben über die verschiedene Natursteine wie Marmor und vermutlich schwarzer Granit aus dem südlichen Afrika oder Brasilien, die in den gestylten Badezimmern Verwendung fanden. Der Spa-Bereich auf 4000 Quadratmetern ist nach einem Konzept der amerikanischen Expertin Sylvia Sepielli entstanden. Das Spa umfasst einen grosszügigen Pool, ein Men's und Ladies' Spa, Workout-, Movement- und Mind-Body-Studios sowie 21 Behandlungsräume.

Innovative Energiekonzepte

Über die technische Seite referierte Simon Hess, Projektleiter Energie und HLK Systeme von Ernst Basler + Partner AG, Zürich. Dieses Unternehmen zeichnet für die Ausführung der

Architekturarbeiten sowie für die gesamte Gebäudetechnik verantwortlich. Der Besitzer legte auch grossen Wert auf innovative Bautechnologien und Energiekonzepte, wie der Referent ausführte. Die gewählte Energietechnik senke den Stromverbrauch und die Heizkosten erheblich, dadurch sei das neue Hotel bezüglich Umweltverträglichkeit und effizienter Energienutzung international führend. Innerhalb eines halben Jahres wurden rund um den historischen Hauptbau über 110 000 Kubikmeter Material ausgehoben, um die nötige Tiefe für die neuen Gebäude zu erreichen.

Die denkmalgeschützte Fassade wurde dabei aufwändig mit einem Stahlkorsett abgestützt. Der gesamte Rohbau wurde im Februar 2006 abgeschlossen. Der Energieverbrauch des «Dolder Grand» lässt sich trotz Verdoppelung der Nutzfläche von 20 000 auf 47 000 Quadratmetern dank Geothermie auf die Hälfte reduzieren. 70 Erdsonden wurden dafür 150 Meter tief in die Erde versenkt, erklärte Simon Hess. Man habe eigentlich die Sonden für die Nutzung der Erdwärme weiter in den Boden treiben wollen – bis 300 Meter. Dies sei jedoch wegen des SBB-Tunnels unter dem Dolder-Komplex nicht möglich gewesen.

Anschliessend an die Referate konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der FM Drehscheibe Fragen an die Vortragenden stellen. Nico Zila, Sekretariatsleiter FM Schweiz, wirkte als Moderator und die beiden Referenten gaben rege Auskunft. Im Anschluss an die beiden interessanten und abwechslungsreichen Referate nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Apéro die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und auch zur Diskussion mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern von FM Schweiz.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Eugen Rieser, Redaktor *in puncto* unter E-Mail: erieser@fmschweiz.ch oder über Telefon 044 241 65 20

Der Fachverband **Facility Management Schweiz (FM Schweiz)** ist das Netzwerk für Kaderpersonen, Spezialistinnen und Spezialisten im Facility Management mit den Schwerpunkten Hospitalitymanagement und Immobilienbewirtschaftung. Er ist zahlenmässig die stärkste FM-Organisation der Schweiz und setzt sich engagiert seit bald achtzig Jahren für die Ausbildung in der Branche ein. Die Fachzeitschrift *in puncto* erscheint monatlich und publiziert fachlich hochstehende Beiträge zum Facility Management. Jährlich veranstaltet FM Schweiz mehrere FM Drehscheiben zum Thema Facility Management und bietet so der gesamten Branche eine Plattform zu Innovation und Information. Weitere Informationen auf www.fmschweiz.ch.